

Erfolgreiche gemeinsame Protestkundgebung gegen die Verabschiedung des SBGG im Rahmen der 2./3. Lesung durch den Bundestag.

Der 12. April 2024 wird der feministischen Lesben/Frauenbewegung als der Tag in Erinnerung bleiben an dem eine Mehrheit der ParlamentarierInnen durch die Verabschiedung des sog. Selbstbestimmungsgesetzes zum Ausdruck gebracht hat, dass ihnen die Achtung von grundgesetzlich garantierten Frauenrechten egal ist.



Obwohl die sehr kurzfristig auf die Tagesordnung genommene Abstimmung kaum Zeit ließ für Mobilisierung und Detailplanung, waren wir bereits ab 10 Uhr mit den Vorbereitungen am Platz der Republik beschäftigt. Eine Orga-Gruppe, bestehend aus Mitfrauen von [Frauenheldinnen e.V.](#), [Lasst-Frauen-Sprechen](#), [LAZ reloaded](#), [LsqquadBerlin/ Frauen sprechen!](#) und einer deutschen und einer italienischen Feministin hatte sich schon bald nach der Demo zur 1. Lesung des SBGG im Dezember zusammengefunden, damit am **Tag X** u.a. Plakate, Transparente, Flyer, Pavillon, Lautsprecheranlage, Moderation (Christiane Härdel), Versammlungsanmeldung, Rednerinnen, Fotografin (Cristina Perincioli) und die Öffentlichkeitsarbeit organisiert/ finanziert/ transportiert werden konnten.

Und während so im Bundestag die Aussprache über das sog. SBGG -wofür sage und schreibe 40 Minuten Zeit angesetzt waren- stattfand, und die 372 Pro-SBGG-Abgeordneten anschließend faktenbefreit zur Abstimmung schritten, um der Genderideologie zu huldigen, hatten sich auf dem Platz der Republik schon längst über 100 Frauen und solidarische Männer versammelt, um ihren berechtigten Protest lautstark und kenntnisreich vorzutragen.



Besonders erfreulich, dass die Anwesenden, vereint durch das gemeinsame Thema, ein ganz breites feministisches Spektrum an Initiativen und Organisationen repräsentierten. Darunter waren neben den Vertreterinnen der Orga-Gruppe auch z.B. F.A.B., SAFIA, Feministische Partei DIE FRAUEN, „Lesben gegen rechts“, RadFem Kollektiv Berlin, WDI Deutschland. Über 10 Rednerinnen sprachen, angefeuert durch die Sammlungsteilnehmerinnen, mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung über die negativen Folgen, die das SBGG vor allem für Frauen / Lesben und Heranwachsende mit sich bringen wird. Zwei satirische Beiträge konnten dem ernststen Thema auch eine komische Seite abgewinnen.

Ermutigend war der Besuch unserer Kundgebung durch die Abgeordnete Dorothee Bär (CSU) und Susanne Hierl (ebenfalls CSU). Frau Hierl sicherte uns in einem Redebeitrag nach der Abstimmung ihre weitere Unterstützung zu und bedankte sich für unseren Einsatz für Frauenrechte.

Auch die Presse war vor Ort. WELT-TV, RTL-ntv drehten und interviewten Teilnehmerinnen und auch in der Berliner Abendschau erschien ein Kurzbericht. Print – und Onlinemedien berichteten über unseren Protest- teilweise gut und durchaus SBGG-kritisch.

Am Schluss herrschte Einigkeit: Wenn eine Mehrheit im Bundestag einer misogynen Ideologie Vorfahrt vor Wissenschaft und grundgesetzlich garantierten Frauenrechten gewährt, dann ist das kein guter Tag für den Feminismus, aber auch ein schwarzer Tag für dieses Parlament. Wir sind keineswegs entmutigt - Lesben/Frauen haben schon immer für die Durchsetzung und den Erhalt ihrer Rechte gekämpft, gestärkt geht unser Widerstand lediglich in eine neue Runde:

Wir machen weiter.

Dieses Gesetz wird keinen Bestand haben!

